

01.12.2014 Politik

Machtprozesse versus „Macht Prozesse!“ – Industriedenken in der Medizin

H.-P. Bruch



Eine wirklich nette Wortspielerei verschleiert wieder einmal das eigentliche Problem. Qualitäts- und Prozessmanagement sind Begriffe, die von der Industrie eingeführt wurden. Es geht darum, industrielle Produktionsprozesse zu verbessern. Dazu müssen alle mit der Produktion und Verteilung von Gütern zusammenhängenden Maßnahmen in Prozesse gefasst, als solche dargestellt und immer weiter optimiert werden. Dabei steht nur ein Faktor im Zentrum des Interesses und dieser Faktor heißt Effizienz.

Die Ökonomen haben das Denken in industriellen Prozessen vollkommen kritiklos in die Medizin transferiert. Alle Prozesse werden unterdessen gemessen, gewogen, zertifiziert und vornehmlich von fachfremden Entscheidern beurteilt. Eine Fülle von mathematischen Funktionen wurde entwickelt, die sie dabei unterstützen und Objektivität suggerieren sollen.

Dabei sollte man sich die Worte von Bettina Warzecha auf der Zunge zergehen lassen: Je komplexer die Arbeit, desto weniger Messbares steckt in ihr. Man denke an die Skandale in Bremen und Mannheim. Man denke an die Ausdünnung von Pflegern und Schwestern auf den Stationen, obwohl unterdessen wissenschaftlich eindeutig bewiesen ist, dass damit das Risiko schwerer Komplikationen mit Todesfolge steigt. Man denke an das Outsourcen von Leistungen und die damit verbundene Tariffucht, an die Kürzung von Zeitkontingenten etwa für Putzarbeiten, bis alle Hygienestandards auf der Strecke bleiben. Und man

denke an die Notwendigkeit überflüssige medizinische Ampelsystem der INEK-Ratio im grünen Bereich zu bleiben können. Dringlicher denn je erhebt sich die Frage nach Konzentration auf Prozesse wird in Zukunft jedenfalls

Wenn man die berechtigten Wünsche der Patienten nach Vertrauen reduziert, auf die effiziente Erfüllung bestimmter Medizinsystem weiter in die Irre gehen. Prozesse, Prozesse mit den Anforderungen, die von der Gesellschaft und von uns in der Medizin derzeit mit großer Geschwindigkeit

Die Zeit für vernunftgeleitete Diskussionen scheint mit den Ablenkungsmanövern beseitigt werden. Wir müssen abkommen von Ablenkungsmanövern von den eigentlichen Problemen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen, die dies der nationale Ethikrat vorgeschlagen hat.

Dem werden wir am ehesten gerecht, wenn wir den ersten endlich ernst nehmen: Die Medizin soll auf dem jeweiligen Maßnahmen ausführen, die den höchsten Nutzen für die Gesellschaft verbinden.

Bruch H.-P. Machtprozesse versus „Macht Prozesse!“ – Industriedenken in der Medizin. Passion Chirurgie. 2014 Dezember, 4(12): Artikel 07_03.

Autor des Artikels



Prof. Dr. med. Hans-Peter Bruch

ehem. Präsident
Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V.
Luisenstr. 58/59
10117 Berlin